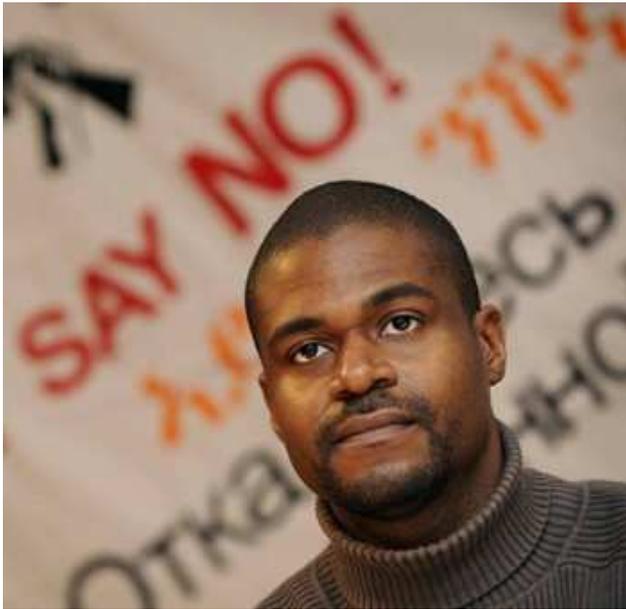


Politische Matinee der Frauen in Schwarz



André Shepherd ehemaliger US- Soldat im Irak und Deserteur

Ein Soldat sagt NEIN

Der Amerikaner **ANDRÉ SHEPHERD** aus Cleveland/Ohio ließ sich 2004 nach längerer Arbeitslosigkeit von der US-Armee anwerben. Er wurde in die Nähe von Tikrit/Irak geschickt, wo er Kampfhubschrauber wartete und reparierte. 2004 war ein besonders blutiges Jahr. Als er 2007 erneut von Deutschland aus, wo er stationiert war, in den Irak zurückkehren sollte, desertierte er aus Gewissensgründen. Er hatte sich inzwischen ausgiebig informiert, hatte u.a. von den fatalen, von Wikileaks später veröffentlichten Einsätzen der Apache-Hubschrauber erfahren und wollte sich an diesem rechtswidrigen Krieg nicht länger beteiligen. Sein Antrag auf politisches Asyl in Deutschland wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge abgelehnt. Dagegen klagte er vor dem Verwaltungsgericht München. Im Januar 2013 verwies das Gericht die Klage an den Europäischen Gerichtshof. In den USA drohen André Shepherd mehrjährige Haft und lebenslange Diskriminierung wegen "Fahnenflucht".

Das Asylgesuch eines desertierten amerikanischen Soldaten ist in der Bundesrepublik ein Präzedenzfall. Sollte der Europäische Gerichtshof seine Motive für die Desertation anerkennen und ihm ein Recht auf Asyl zusprechen, wäre damit ein hochbrisantes Faktum geschaffen, das viele Soldaten ermutigen könnte, einen ähnlichen Weg zu gehen. André Shepherd versteht sich als Pionier, der mit seiner Geschichte die rechtsbrecherische Kriegspolitik der USA und ihrer Verbündeten offenkundig machen will.

**Sonntag, den 21. April 2013 – 11 Uhr im
FoolsTheater Holzkirchen - Eintritt 6 €**